

Magazin der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft SKG

[www.skg.ch](http://www.skg.ch)



# Wie Hunde denken

Lernfähigkeit, Denkspiele und mehr

Schnarchen beim Hund

Stabsübergabe der Botschafter des Hundes

Tag des Hundes: Fotogalerie

# Liebe Leserinnen, Liebe Leser

## Inhalt

|                                      |     |
|--------------------------------------|-----|
| Aktuelles                            | 8   |
| SKG-Delegiertenversammlung           | 9   |
| Tag des Hundes                       | 12  |
| Stabsübergabe Botschafter des Hundes | 19  |
| Schwerpunkt: Denkvermögen des Hundes | 22  |
| Lernfähigkeit                        | 24  |
| Wach im MRT                          | 30  |
| Denkspiele                           | 34  |
| Sinneswahrnehmungen und Intelligenz  | 38  |
| Hundeschur                           | 44  |
| Schnarchen                           | 48  |
| Intelligent in Sachen Mensch         | 52  |
| Hund und Mountainbike                | 58  |
| EO-Qualifikation Agility             | 64  |
| Gesunder Geist in gesundem Körper    | 66  |
| Auf einen Kaffee mit Daniel Rätzo    | 70  |
| Serviceteil                          | 73  |
| Buchtipps, Vorschau, Impressum       | 114 |



Barbara Saladin

Was denkt mein Hund über sich und die Welt? Was überlegt er gerade? Wie schlau ist er überhaupt?

Das sind Fragen, die uns wohl alle immer wieder umtreiben. Schliesslich ist durch die Sprachbarriere, die zwischen uns und unseren liebsten Vierbeinern liegt, manches nicht so ganz klar, und oft wissen wir nicht, was unser Hund wirklich denkt oder versteht oder was wir nur in sein Verhalten hineininterpretieren.

Ich staune immer wieder über die Denkleistung meines Hundes, über seine Kombinationsgabe und vor allem auch darüber, woran er sich erinnert. Nur ein Beispiel: Wenn wir aus dem Haus gehen, kann es passieren, dass Giacomo eines seiner Lieblingsspielzeuge mit rausschmuggelt. Wenn keine Spielstunde angesagt ist, verstaue ich das Spielzeug auf dem Schuhgestell, im Velokorb, im Briefkasten oder anderen geeigneten Zwischenlagern. Dabei muss ich mir keine Sorgen machen, es danach zu vergessen: Wer mich nach unserer Rückkehr unmissverständlich an den Aufenthaltsort seines Spielzeugs erinnert und natürlich daran, dass ich es ihm doch bitte wieder aushändigen möge, ist mein Hund (und dabei ist es egal, wie lange wir weg waren

und was wir in der Zwischenzeit alles erlebt haben).

Dem Denkvermögen des Hundes ist in dieser Nummer der Schwerpunkt gewidmet (ab Seite 22). Obwohl das Thema so vielfältig und überaus spannend ist, dass man darüber noch viel mehr hätte schreiben können, geht es natürlich auch um andere Themen wie etwa die Sommerschur (ab Seite 44) oder das hündische Schnarchen (ab Seite 48). Ein paar Seiten voller bunter Fotos vom Tag des Hundes finden Sie ebenfalls (ab Seite 12). Erneut haben sich nämlich viele Vereine ins Zeug gelegt und ein äusserst abwechslungsreiches Programm, verteilt über die ganze Schweiz, auf die Beine gestellt. Dieses Jahr fand am 10. Mai auch ein Tag der offenen Tür im Kompetenzzentrum Hund Schweiz in Balsthal statt, an dem die neuen Botschafter des Hundes Brigitte und Marc Trauffer offiziell das Amt von ihren Vorgängern Heliane und Ancillo Canepa übernahmen (ab Seite 19).

Nun wünsche ich spannende Lektüre und allen Leserinnen und Lesern von HUND SCHWEIZ von Herzen einen wunderbaren Sommer mit tollen Erlebnissen zusammen mit ihren Vierbeinern sowie ausreichend Möglichkeiten zum Abkühlen. A propos: Je ein Exemplar des Buchs «Coole Tipps für heisse Tage» beim Wettbewerb im letzten Heft gewonnen haben Verena Marmet aus Zollbrück, Regina Roth aus Liestal und Ruth Spielmann aus Horboden. Herzliche Gratulation!

Herzlich, Barbara Saladin,  
Chefredaktorin

**SKG SCS**  
hund schweiz chien suisse cane svizzero





Auf dem Markt gibt es eine breite Palette an Denkspielen für Hunde. Es lohnt sich aber, auf gewisse Dinge zu achten.

AdobeStock

# Denkspiele für Hunde

## Spielend schlau

Text: **Aline Lüscher**

**Spielen macht nicht nur Spass, sondern es ist auch eine wichtige Lernform für Hunde. Denkspiele fördern die Problemlösefähigkeit, stärken die Bindung zum Menschen und sorgen für mentale Auslastung. Ob drinnen oder unterwegs: Clevere Spiele bringen Abwechslung in den Hundealltag.**

«Spielen ist eine Tätigkeit, die man gar nicht ernst genug nehmen kann.» Dieses Zitat von Meeresforscher Jacques-Yves Cousteau bringt auf den Punkt, wie bedeutend Spielen für Mensch und Tier ist – und das gilt natürlich auch für die Hunde. Wenn Hunde spielen, probieren sie neue Verhaltensweisen aus, passen sich an, lösen Probleme auf eine kreative Weise. Spielen ist damit weit mehr als ein netter Zeitvertreib: Es prägt die geistige Entwicklung, fördert Kreativität und stärkt die emotionale Stabilität.

In vielen Teilen der Welt streifen Hunde täglich auf eigene Faust, bzw. Pfote, durch die Gegend und sammeln Eindrücke. Sie machen unerwartete Erfahrungen und treffen eigene Entscheidungen. In der Schweiz hingegen leben die meisten Hunde

in Wohnungen oder Häusern. Ihr Zugang zur Umwelt ist stark begrenzt. Sie erleben ihre Welt oft nur in Begleitung der Bezugsperson, auf gemeinsamen Spaziergängen oder im Garten. Das bedeutet: Reize, Herausforderungen und Lernmomente müssen wir bewusst schaffen.

Wer einen Blick auf die ursprüngliche, selbstbestimmtere Lebensweise der Hunde wirft, erkennt schnell, wie

wichtig es ist, ihnen auch heute genügend Spielraum zum Lernen und Erkunden zu geben. Das Spiel sollte deshalb nie als überflüssiger Luxus betrachtet werden, sondern als grundlegendes Bedürfnis. Es reduziert Stress, stärkt die Problemlösefähigkeit und sorgt für mentale Ausgeglichenheit. Besonders wirkungsvoll sind Denkspiele: Sie fordern den Hund geistig heraus und fördern die Zusammenarbeit mit dem Menschen.



Unter welchem Becher versteckt sich das Leckerli? Denkspiele lassen sich auch aus einfachsten Mitteln selber herstellen.

AdobeStock



Nasensarbeit fordert den Hund viel mehr als blosses Rumrennen, so etwa beim Verfolgen einer Leckerli-Fährte. AdobeStock

### **Einfach und schnell: Das Becherspiel**

1. Nimm drei Becher, beispielsweise Plastik- oder Papierbecher, und stelle sie umgedreht auf den Boden.
2. Verstecke ein Leckerli unter einem der Becher, während der Hund zuschaut.
3. Mische die Becher durch und lass den Hund den richtigen Becher mit der Nase oder Pfote anzeigen.

Variation: Zusätzlich zum Anzeigen mit der Nase kannst du deinem Hund beibringen, beim richtigen Becher «Platz» zu machen. Willst du das Spiel schwieriger gestalten, nimmst du mehr Becher.

### **Schlau unterwegs: Leckerli-Fährte verfolgen**

1. Sag deinem Hund «Warte!» (oder lass ihn von einer anderen Person halten).
2. Geh ein paar Meter voraus und lege in kurzen Abständen Leckerli oder Trockenfutter auf den Weg (Gras, Wurzeln, Äste, Laub).
3. Ruf deinen Hund: Er kann die Spur aufnehmen und sich langsam durchnaschen.

Variation: Lege die Spur auch mal in Kurven, in einem Muster oder über Baumstämme hinweg.

### **Selbst gemachter Spass: Leckerli-Flaschenrolle**

Du brauchst eine leere Plastikflasche mit Schraubdeckel, eine Schere oder ein Cuttermesser und Leckerli.

1. Schneide kleine Löcher in die Flasche (gross genug, damit Leckerli rausfallen können).
2. Leckerli einfüllen, Deckel wieder draufdrehen (oder offen lassen).
3. Der Hund muss die Flasche rollen, schubsen oder drehen, damit Leckerli herauskullern.

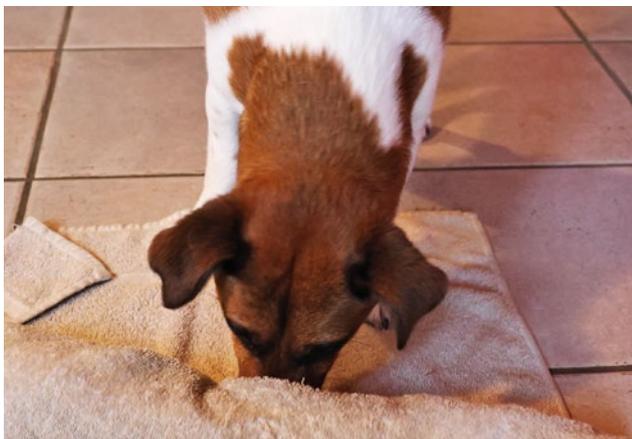
Variation: Bastle mehrere Flaschen mit unterschiedlich grossen Löchern, um im Schwierigkeitsgrad abzuwechseln.

Variation 2: Du kannst die Leckerli auch in ein Tuch einwickeln, das der Hund aufrollen muss, um an sie heranzukommen. Als zusätzlicher



Redaktionshund Giacomo testet verschiedene Denkspiele, so etwa die gelöcherte Flasche ...

Barbara Saladin



... oder die Variation mit dem Tuch, in dem sich Leckerli verstecken.

Barbara Saladin

Schwierigkeitsgrad und um die Aufgabe kniffliger zu machen, lässt sich das Tuch auch verknoten.

### **Intelligenzspiele shoppen: Vielfältig lernen**

Denkspass kannst du auch kaufen. Achte bei Intelligenzspielen auf folgende Punkte:

- Rutschfestes und robustes Material.
- In verschiedenen Schwierigkeitsstufen einstellbar (Schieber, Klappen, kleine Fächer).
- Der Hund kann mit Nase oder Pfote arbeiten.
- Beobachte und begleite deinen Hund – Intelligenzspielzeuge sind keine «Alleinbeschäftigung».

Eine Herausforderung ist dann bestärkend, wenn sie knifflig, aber mit etwas Anstrengung lösbar ist. Ein Lernspiel soll zum Können, der Aus-

dauer und dem Entwicklungsstand des Hundes passen. Macht ein Hund seine ersten Erfahrungen mit einem neuen Intelligenzspielzeug, ist meist etwas Hilfe nötig, damit beim Hund kein übermässiger Frust aufkommt.

Ganz ihrem Naturell entsprechend, schätzen es Hunde, wenn sie selbstständige Entscheidungen treffen können. Eine Wahl zu haben und eigene Ideen umsetzen zu können, steigert das Wohlbefinden und fördert einen positiven Bezug zur Umwelt. Auch wenn Lernspiele häufig mit geistig fordernden Aufgaben verbunden werden, ist der Lerneffekt stark davon abhängig, wie sich der Hund dabei fühlt. Wird er ermutigt, erlebt er Erfolg und Freude, verankert sich Gelerntes viel tiefer. Wie viel besser eine Übung doch hängenbleibt, wenn sie mit Spass, Erfolgserlebnissen und

vielleicht sogar einer besonders tollen Überraschung verknüpft ist! Gute Lernspiele sprechen verschiedene Hirnregionen an – vor allem dann, wenn geistige und körperliche Herausforderungen kombiniert werden. Wenn der Hund mit Begeisterung sucht, denkt und sich bewegt, entstehen vielfältige neuronale Verknüpfungen, die ihn geistig fit halten. Das Beste: Denkspiele machen nicht nur dem Hund Spass. Auch für uns Menschen entsteht durch das gemeinsame Erleben mehr Verständnis, Verbundenheit und echte Freude am Miteinander.

### **Gemeinsam wachsen: Spiel stärkt Bindung und Vertrauen**

Denkspiele sind mehr als ein Zeitvertreib. Besonders sinnvoll sind sie, wenn der Hund mit dem Spiel nützliche Fähigkeiten erlernt, die das Leben im Alltag erleichtern. So können mit einem Denkspiel im besten Fall die Aufmerksamkeit für die Bezugsperson und die Freude an der Zusammenarbeit gefördert werden, und ein ausgeglichener Hund reagiert weniger heftig auf Reize wie fremde Hunde, Velos oder Wildtiere.

Mit einfachen Mitteln oder durchdachtem Zubehör lässt sich der Hundealltag spielerisch bereichern. Ob selbst gebastelt, unterwegs eingebaut oder gezielt gekauft: Hauptsache, der Hund kann entdecken, lernen und viele Erfolge feiern. So wird Lernen zum Vergnügen – und das Vertrauen in sich und die Welt gestärkt.